

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Schulnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das seraphische Liebeswerk ist über die ganze Schweiz verbreitet. Der Sektion Luzern gehören die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Nargau, Bern, Glarus, Zürich, Tessin und Basel-land an. (Postschek Nr. VII/1182). Mit Luzern stehen insofern in Verbindung, als sie das Vereinsorgan „Seraphischer Kinderfreund“ von der Abteilung Luzern beziehen, folgende weit. Abteilungen:

**Zug:** Adresse: Seraph. Liebeswerk Zug. Postschek VIII/8908.

**St. Gallen:** Hochw. Pfarr-Rektorat an der Domkirche. Für die Bezirke Wil, Gogau und Toggenburg: Titl. Seraphisches Liebeswerk, Kapuzinerkloster, Wil (St. Gallen).

**Thurgau:** Seraphisches Liebeswerk, Kapuzinerkloster, Wil, (St. Gallen).

**Appenzell:** Hochw. A. Andr. Breitenmoser, bischöfl. Kommissar, Appenzell.

**Freiburg:** Vinzentiusheim, Tasers.

**Oberwallis:** Hochw. Herr A. Clausen, Professor, Brig.

**Schaffhausen:** Herr Eugen Bod, Schaffh.

**Basel:** Frau Jos. Weber-Adermann, Hammerstraße 112, Basel, Postschek V/6473.

**Solothurn:** Hr. Dr. Spieler, Arzt, Alt-Solothurn, Postschek Va 676.

## Schulnachrichten.

**Kunstpädagogischer Kurs in Deutschland.** Herr Prof. Franke hat sich auf Wunsch bereit erklärt, auch dies Jahr einen kunstpädagogischen Kurs in Form einer Kunstreise durch süddeutsche Städte zu veranstalten, der vom 25. Juli bis 10. August stattfinden soll. Besucht werden Freiburg i. Br., (Ausflüge in den Schwarzwald), Bruchsal, Mannheim, Worms a. Rh., Heidelberg, Schweginger-Park, Kloster Maulbronn, Heilbronn, Dinkelsbühl, Kloster Groß-Romburg, Ludwigsburg, Stuttgart, Tübingen, Kloster Bebenhausen, Burg Hohenzollern, Schwäbisch Gmünd, Ulm, Oberes Donautal, Kloster Beuron, Augsburg, München. — Ausführliches Programm später. Preis zirka 200—240 Fr. Anmeldungen und Anfragen an

C. Göpfert, Sek.-Lehrer, Rütli-Zh.

**Schwyz. Arth.** Man schreibt der „Schw. Kirchenzeitung“:

„In Arth sind die Protestanten etwa ein Neuntel der Gesamtbevölkerung. Die Liberalen, die seit dem verflorenen 18. Mai die Mehrheit im Gemeinderat haben, stellten laut „Schwyzer Ztg.“ vom 3. Juni 1924 als Abordnung in den Schulrat vier Protestanten, einen nichtpraktizierenden Katholiken (Sozialdemokrat) und einen einzigen Katholiken auf. — Wie steht eine liberale Partei da, die ihrem verdienten katholischen Geistlichen den Eintritt in den Schulrat verwehrt, dagegen fast alles Protestanten und Taufschneinkatholiken zu ihren Vertrauensmännern in Sachen der Erziehung und Schulbildung für eine zu acht Neunteln katholische Jugend erhebt! Wie wagen es freisinnige Führer, einer katholischen Gemeinde ein so starkes Stück zu bieten? In welchem Licht erscheint ein solcher Liberalismus! Muß es nicht allen katholischen Geistlichen große Bedenken einflößen, daß der Liberalismus es selbst in der Ur-Schweiz zustande bringt, die Interessen der kathol. Kirche auf dem Gebiete der Schule ganz und gar auf die Seite zu schieben und in einer solch rücksichtslosen Art und Weise Andersgläubige zu begünstigen?“

Diese Schulratswahl ist ein neuer Beleg zu den Ausführungen in Nr. 24 der „Schw.-Sch.“: „Um was

es geht.“ Das freisinnige System findet bis ins letzte Alpendorf hinaus konsequente Anwendung, wo man die Macht dazu hat.

**Zug.** § In der letzten Nummer berichteten wir über einen gediegenen Vortrag unseres amtierenden Herrn Erziehungsdirektors, und heute müssen wir melden, daß Ende Mai einer der früheren Erziehungsdirektoren, Herr a. Landammann A. Weber, im Alter von 86 Jahren das Zeitliche gesegnet hat. Von 1860—1866 Lehrer in Baar, zog ihn eine starke politische Ader vom Schuldienst weg in den Staatsdienst, allwo er die verschiedensten Beamtenstellungen inne hatte, bis er 1890 zum Regierungsrat, Landammann und Erziehungsdirektor ernannt worden war. Auf dem Gebiete des Schulwesens hat sich der Verstorbene bleibende Verdienste erworben und hat besonders dem Zeichnen und Turnen, welche Fächer damals ganz darniederlagen, Eingang und Geltung zu verschaffen gewußt. Auch um die ökonomische Besserstellung der Lehrer war er stets mit Erfolg bemüht. Durch zahlreiche Schulbesuche bewahrte er sich als Leiter des Erziehungswesens die unmittelbare Fühlung mit der Schule. Im Jahre 1901 zog er sich ins Privatleben zurück und widmete seine ganze Zeit dem Geschichtsstudium des engern Vaterlandes. Jetzt kann der nimmermüde Mann ausruhen; der Himmel möge der Lohn seines selbstlosen Wirkens sein!

**Deutsch-Freiburg.** Die allgemeine Konferenz des 3. Kreises wird am Montag, den 7. Juli, in St. Silvester stattfinden. Tagesordnung: 9½ Uhr: Seelengottesdienst für den verstorbenen Kollegen Lehrer Peter Buntschu von St. Silvester. 10½ Uhr: Arbeitsitzung im neuen Schulhaus mit einem Referat von Herrn Dr. A. Reichensperger, Universitäts-Professor in Freiburg, über die „Grundlagen der Pädagogik“. Verschiedene Besprechungen. Pünktlich erscheinen! Gesangbuch mitbringen!

**St. Gallen.** Die Bezirkskonferenz Obertoggenburg nahm ein Referat von Hrn. Lehrer Baumberger in Wattwil über Müdigkeitsmessungen entgegen; am Nachmittag vereinigte sie sich mit der

Lehrerschaft Neutoggenburgs, um einem Vortrag von Hrn. Dr. Bächler über Höhlenfunde beizuwohnen. — Lehrer E. Hardegger (sozialdem.) ist zum Stadtrat von St. Gallen gewählt worden. — Die Ansetzung der Ferien in Gemeinden mit gemischten Berufen begegnet oft Schwierigkeiten und können es die Schulbehörden nie allen Leuten recht machen. In origineller Weise hat nun der Schulrat von kath. Altstätten die Eltern der Schulkinder über die Ferienfrage angefragt; die Eltern von 489 Kindern wünschen 4 Wochen Sommer- und 4 Wochen Herbstferien und die Eltern von 209 Kindern wollten 3 Wochen Sommer- und 5 Wochen Herbstferien. Die Schulbehörde beschloß in ersterem Sinne. — Rorschach organisiert wieder zwei Ferienkolonien in sein Ferienheim in Mezzaselva; die Stadt St. Gallen richtet 10 Kolonien ein; 540 Schulkinder sollen die Wohltat derselben erfahren; 180 sollen in Privatfamilien untergebracht werden. — Der Kanton zählte 67 allgemeine Knabenfortbildungsschulen, 24 allgemeine Mädchenfortbildungsschulen und 30 landwirtschaftliche, 83 hauswirtschaftliche, 16 kaufmännische und 33 gewerbliche Fortbildungsschulen. B.

**Thurgau.** Die thurgauische Sek.-Lehrerkonferenz fand Samstag den 31. Mai im idyllischen Mannenbach, am Untersee statt. Das Präsidium konnte außer den Vertretern der Kantonschule und des Seminars Herrn Dr. A. Specker, das „Oberhaupt“ der zürcherischen Sek.-Lehrerschaft und Dr. med. R. Wildholz, Sek.-Schulpräsident, Amriswil, begrüßen. Letzterer konnte diesen Frühling auf eine 25jährige Wirksamkeit als Schulvorsteher zurückblicken. Aus den Verhandlungen seien erwähnt:

1. Einführung eines Jahrbuches, analog demjenigen der zürcherischen oder st. gall. Lehrerschaft. Der Botanik, Herr Keller, Arbon, verspricht sich davon eine größere, anregendere Tätigkeit der einzelnen Konferenzmitglieder; wird nämlich die Konferenzarbeit durch eine Druckschrift verankert, so wird sich der einzelne aktiver beteiligen, zumal sie nicht Bericht zu erstatten hat über schon geleistete Arbeit. In der einsetzenden Diskussion wird mit Mehrheit einer probeweisen Einführung eines derartigen Jahrbuches, betitelt: „Zur Praxis des Sek.-Schulunterrichtes“, beige-

pflichtet, und Subventionierung durch die Konferenz wird im Herbst zur Sprache kommen.

Das 2. Traktandum betraf die thurg. Schulausstellung von 1925. Herr Brenner, Kreuzlingen, gab über die derzeitigen Arbeiten orientierenden Aufschluß, der Hoffnung Ausdruck verleihend, daß auch die Sek.-Schule würdig vertreten sei. Diesbezüglich wird eine aus dem Plenum gewählte Dreierkommission Sorge tragen. Alsdann kam der Hauptverhandlungsgegenstand der heutigen Konferenz zur Abwicklung, betitelt: „Die Psychanalyse in der Sekundarschule“, von Herrn Dr. B. Pfister, Pfarrer in Zürich. Eine Diskussion fand nicht statt.

Noch wollen wir den Konferenzbericht nicht schließen, denn es ist noch eines Momentes zu gedenken, durch den die Versammlung eine besondere Weihe erhielt. Während das Präsidium fünf neue Mitglieder, die Herren Dr. Bruggmann, Adorf; Studer und Rübler, Romanshorn, Hugentobler, Weinfelden und Kaiser, Kreuzlingen, zum Eintritt in den thurg. Schuldienst begrüßen konnte, nahm auch eine markante Persönlichkeit aus den Reihen der Aktivitas Abschied. Es ist Herr Sekundarlehrer Oberholzer in Arbon, der nach 52jähriger, überaus segensreicher Tätigkeit das *otium cum dignitate* antritt. Für uns junge Kollegen ist es immer ein eigentümliches Gefühl, wenn ein im Dienste Ergrauter gleichsam den Karst auf die Seite stellt, da sein bearbeiteter Acker hinter ihm liegt. Es ist etwas Eigenartiges, nicht mehr zu den Schaffenden zu gehören. Volle 45 Jahre an derselben Stätte wirken zu können, ist nicht jedermann vergönnt, wie dies bei unserm Jubilar der Fall war. Daneben hat sein Name auch außerhalb der thurgauischen Grenzpfähle als Kulturhistoriker, Kenner des Heimatschutzes und als Botaniker einen guten Klang. Möge die Anerkennung der treugeleisteten Dienste durch Schüler, Eltern und Behörden dem greisen Lehrer den Rücktritt von seiner geliebten Stelle weniger schwer machen! Mögen sich ferner die klassischen Worte Jean Pauls: „Alle Glieder am menschlichen Körper veraltern, nur das Herz nicht“, auch an dem Resignaten bewahrheiten!

Einstimmig wird mit Akklamation Herr Kollege Arnold Oberholzer zum Ehrenmitglied unserer Konferenz ernannt. Sichtlich ergriffen verdankt der also Gefeierte mit warmen Worten diese Ehrung,

## DIE REISE-LEGITIMATIONSKARTE

*des Katholischen Lehrervereins der Schweiz  
berechtigt zur Benutzung von 37 Bahnen und zur Besichtigung von 56  
Sehenswürdigkeiten mit ermässigten Taxen. Sie wird den Mitgliedern  
des Katholischen Lehrervereins der Schweiz und des Katholischen  
Lehrerinnenvereins der Schweiz zum Preise von Fr. 1.70 (inkl. Porto)  
zugesandt von Prof. W. Arnold in Zug*

**BEMERKUNG:** Die Visp-Zermatt-Bahn gewährt die in der Karte angegebenen Vergünstigungen nur an Gesellschaften von je 10 Mitgliedern (Dies zur gefälligen Korrektur an die Besitzer der Karte).



der gesamten Lehrerschaft und der Schule weiterhin Blühen und Gedeihen wünschend.

An der im Herbst stattfindenden Konferenz zu Arbon wird als Haupttraktandum „Die Kulturphilosophie von Albert Schweizer und die Ideen Chandis“ zur Behandlung kommen. A. S.

**Tschchoslowakei.** Schultampj. Eine ministerielle Verordnung verfügt betr. den Religionsunterricht an den Mittelschulen folgendes: „Der Religionsunterricht auf konfessioneller Grundlage wird der Fürsorge der betreffenden Kirche und den Religionsgesellschaften überlassen. Die allgemeine, erzieherische und bildende Seite der religiösen Kultur wird ihren Platz in einigen obligaten Gegenständen finden. Neben Turnen werden obligatorische, Körper erziehende Spiele eingeführt.“

Überall, wo der Freisinn am Ruder ist, wirft er den Religionslehrer vor die Schultüre. Anstelle der Seelenkultur tritt die Körperkultur. Und doch ist die Seele der Kultur die Kultur der Seele.

## Bücherchau.

### Religion.

**Der katholische Mann.** Religiöse, zeitgemäße Erwägungen für gebildete Laien. Von Dr. P. Albert Ruhn O. S. B. — Buchschmuck von Wih. Sommer. — Verlag Benziger & Co., Einsiedeln, 1924.

Jetzt, in der Nachkriegszeit, geht „Der katholische Mann“ von Dr. P. Albert Ruhn wiederum in die Welt hinaus in einem noch vornehmeren Gewande als bisher, dessen innere Vornehmheit und stille Größe sich längst eine zahlreiche Lesergemeinde erworben hat.

Während so viele Politiker und Nationalökonomien ihre Systeme durch die große Katastrophe über den Haufen geworfen sahen, stehen die Grundsätze, die P. Ruhn den Männern vor Jahren wie Granitsäulen an den Lebensweg hingestellt hatte, immer noch unverrückt und unverfehrt da.

Ja die Männer der neuen Zeit werden erst recht sich daran orientieren wollen. Es ist doch etwas Herzerquickendes und Glückaufbauendes, im steten Wandel der Dinge sich das Dauernde, Ewige zur Richtschnur zu nehmen.

Nicht nur die Männer der höhern Berufe, nein, auch die Mannere der Handarbeit mögen darum herzhast nach diesem Buche greifen! Es erörtert klar und eindringlich Fragen, vor die sie sich ja doch beinahe auf Schritt und Tritt gestellt sehen. In dem Strom katholischer Gedanken, der hier fließt, können alle, die mitten im Staub des Lebens stehen, nach Bedarf und Belieben ein erfrischendes, ja verjüngendes Seelenbad nehmen.

P. Konrad Lienert.

### Naturwissenschaftliches.

**Unsere gesiederten Freunde.** Freud und Leid der Vogelwelt, von J. U. Ramsfeyer. 3 Bände. Verlag bei A. Franke, Bern.

Wie oft können Lehrer und Erzieher beobachten, daß bei der schulpflichtigen Jugend, besonders bei Knaben, eine üble Gewohnheit sich bemerkbar macht, alles, was in der Natur kucht und fleucht, zu vernichten. Besonders der Frühling wüßte viel von stummem Weh und Leid der Vögel zu erzählen, indem von böswilliger Knabenhand Vogelnester geplündert und Bruten vernichtet werden. Da gilt es, erzieherisch einzuwirken und den Drang der Jugend, sich mit der lebenden Natur zu beschäftigen, in die richtigen Bahnen zu leiten.

Welch' willkommene Begleitung ist da J. A. Ramsfeyers Werk: *Unsere gesiederten Freunde*. Möchte diese herrliche Sammlung von Erfahrungen und Beobachtungen, dargeboten in schöner, lebendiger Sprache und ausgestattet mit einem trefflichen Bilderschatz, den Weg in jede Schultube finden. Auch eignet sich das Werk als Geschenk für jene Jüngens, die eine besondere Liebe zur Natur haben. In der Hand des Lehrers ist es zugleich ein Hilfsmittel im Anschauungsunterricht und in der Zoologiestunde auf der Primar- und Sekundarschulstufe und bietet eine prächtige Auswahl von Vorlesestücken. Das Werk wird indirekt großen wirtschaftlichen Nutzen stiften, indem es den Vogelschutz fördern wird. J. B.

### Werkunterricht.

**Kurze Anleitung zum Werkunterricht.** Von Professor Josef Heizenberger. Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase Leipzig — Prag Annahof — Wien.

Diese Anleitung zum Werkunterricht behandelt Pinseldruck, Stempeldruck, Kleisterpapiertechnik, Falten, Ausschneiden, Modellieren und Basteln.

Für Lehrer, die Werkunterricht oder schmückendes Zeichnen zu erteilen haben, kann das Büchlein Heizenbergers treffliche Dienste leisten. Es bietet Stoff für alle Stufen der Volksschule. Dr. J. M.

## Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

### Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins  
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.